

Microparticules

EMR. INT III. 1104.- 2.1.67

Dieses Projekt reagiert auf die wachsenden Anforderungen im Bereich eines umweltfreundlichen und nachhaltigen Wirtschaftens. Konkret sollen die Industrieunternehmen der Euregio durch einen systematischen Technologietransfer dabei unterstützt werden, den - bisher zu hohen - Ausstoß feiner Staubpartikel (PM<10µm) gemäß der Europäischen Richtlinie 99/30/CE zu vermindern. Zu diesem Zweck werden vier Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen aus der EMR eine grenzüberschreitende Kooperation beginnen, die zur Einführung wirksamer Staubverminderungsverfahren führt. Neben der Darstellung und der Analyse der aktuellen Emissions-Situation sollen hierbei vor allem hoch entwickelte Staubverminderungs-Technologien im Labor und vor Ort evaluiert werden. Zudem soll ein interdisziplinäres Experten-Gremium eingerichtet werden, das sich mit Fragen der technischen Machbarkeit im Hinblick auf die differenzierten Einsatzbedingungen befasst. Gleichzeitig sorgt dieses Gremium dafür, dass die Arbeits- und Forschungsergebnisse kommuniziert werden. Das Vorhaben wird in zweifacher Hinsicht zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen: Zum einen, indem die Betriebsfähigkeit bestehender Unternehmen erhalten wird, zu anderen, indem aus dem Projektzusammenhang heraus gezielt die Gründung neuer Unternehmen im Bereich Umwelttechnik angeregt wird.



Foto: A. Berns

PROJEKTDAUER:

2005 - 2007

KOSTEN:

Gesamt: 2.056.939 €

INTERREG: 1.028.469 €

ANSPRECHPARTNER:

Herr B. VANDERHEYDEN
Centre de Recherches Métallurgiques,
Liège
Tel. +32-(0)4 254 64 97

PROJEKTTRÄGER:

Centre des Recherches Métallurgiques,
Liège
RWTH Aachen - Reserch Network
„Innovative processes in Metallurgy and
Materials“
Limburgs Universitair Centrum, Centrum
voor Milieukunde (CMK), Diepenbeek
Hogeschool Zuyd, Heerlen